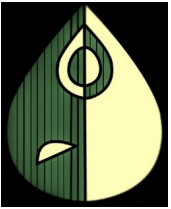


Arbeitskreis Urbane Lebensraumgestaltung			
Termin:	16.02.2023	Nächster Termin:	16.03.2023
Teilnehmer:	Evelyn, Anja, Tanja, Dirk, Torsten, Johanna, Martin (telefonisch)		
entschuldigt:	Paul		
1. Vorstellung des Arbeitskreises			
Martin stellt den Arbeitskreis vor. Beginn war die Vision vom Erwerb eines Grundstücks zum gemeinsamen (alternativen) Wohnen und Arbeiten. Diese Idee hat sich bislang gewandelt in den Erwerb eines Grundstücks für die Gemeinschaft in der Trägerschaft des Umweltzentrums.			
2. Aufgabe des letzten Treffens: Konkretisierung Vorstellung zur urbanen Lebensraumgestaltung und Begründung des Projekts			
<p>Martins Beitrag sieht ein offenes Konzept vor, ohne Zäune o. ä. Begrenzungen, im Zentrum steht ein mobiler Bauwagen als Lager, Labor, Anzuchtstation, dazu ein mobiles Klassenzimmer, Hochbeete, Versuchsacker, ein Gewächshaus; Zielgruppe sind Schüler und Anwohner; Begründung: Ort für Achtsamkeit gegenüber der Natur und ihren Kreisläufen und Bewusstwerdung eines umweltgerechten (Zusammen-)lebens; Finanzierungsmaßnahmen: Vorträge, Spenden, etc.</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommentar Anja: zusätzliche Zielgruppe als lokale Verbände/Vereine, um eine durchgehende Nutzung und Bewirtschaftung der Flächen zu erreichen (auch während Ferienzeiten etc.)• Evelyn: findet das Konzept gut, spontane Ergänzungen: Kompost, Kreislaufwirtschaft und Permakultur etablieren, Kinderspielplatz mit Naturmaterialien• Torsten: Nutzung des Ertrags? >> Schülerküche etablieren; Achtsamkeit gegenüber dem natürlichen Wandel; aus seiner Sicht ist der Aufbau der Zentrale (Bauwagen) der erste Schritt• Tanja: kleine Sommerküche; Kletterbaum, Insektenhotel, Teich, Bokashi-Kompost• Dirk: kein Lebensraum auf nur 500 m²; aus seiner Sicht müssen folgende Fragen beantwortet werden: Was sind die Bedürfnisse der potenzielle Nutzer (z. B. Vereine) und was wird priorisiert? Welche Möglichkeiten der Gartengestaltung bietet das Grundstück? Ist eine umweltgerechte Gestaltung des Grundstücks tatsächlich umweltgerecht? Nach dieser Logik ist die Bedürfnisse der Vereine und Auswahl des Grundstücks Basis für weitere Entscheidungen; derartige Lebensräume werden gebraucht als Teilhabemöglichkeit und auch als Indikator für natürliche Grenzen des Lebensraums, als Möglichkeit zum Ausprobieren und Wissen teilen; Pilotprojektcharakter setzt voraus, dass es sich nachahmen lässt• Anja: hat Kontakt zu den lokalen Vereinen, bekannte Bedürfnisse des „Zusammenleben e. V.“ wäre ein interkultureller Garten; Bürgergarten Heidenau („Träger Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V.“) als Inspiration für Teilnehmerbeete und gemeinsame Beete; Grundstück sollte eine ungenutzte Innenstadtbrache sein, das in einen Bürgergarten verwandelt könnte; der Bauwagen könnte als Startschuss funktionieren, um Infrastruktur für den Aufbau anzubieten, und dann auf ein neues Grundstück für ein nächstes Projekt zu ziehen• Dirk gibt den Hinweis, dass innerstädtische Flächen häufig belastet sind >> Ausweg Hochbeete (auch eher teilhabeorientiert als eine Ackerfläche für Personen mit eingeschränkter Mobilität)			



3. Nächste Schritte

- Anja: Kontaktaufnahme zu Heidenau zwecks Exkursion (freitags am frühen Nachmittag); schaut sich Wildkräuterpark in Oederan an (Vorjahres-Sieger des Wettbewerbs „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ 2023)
- Martin: Konzeptentwicklung
- Dirk empfiehlt Martin das Buch „Permakultur – Von der Natur lernen und nachhaltige Kreisläufe schaffen. Eine Anleitung in Bildern“ von Angela Gerlach